



Bruder James mit einem Aspiranten aus Vietnam

Br. James Rieden SDS (1935-2010)

P. Günther Mayer schreibt über diesen Mitbruder, der nach einem zweijährigen Dienst im Ausbildungshaus unserer vietnamesischen Aspiranten in Manila und einem einjährigen Krankenaufenthalt am 3. September 2010 seinem Krebsleiden erlag: „Seine freundliche und hilfsbereite Gegenwart unter den Studenten, denen er jederzeit zu englischen Sprachübungen und in der Vorbereitung der Liturgie zur Verfügung stand, war für alle ein wohlthuendes Geschenk. Besonders für Pater Artur, der viele Jahre völlig allein seinen Erzieherdienst leistete, war er ein aufmerksam zuhörender und feinfühlig beratender Gesprächspartner. Es war ihm ein Ehrendienst, jeden Donnerstag für die Gemeinschaft das Abendessen zu bereiten. Von seinen Ausgängen in die Stadt brachte er den jungen Leuten meistens etwas Obst mit. Zu seinem geregelten Tagesablauf gehörte im kleinen Klostergarten die Pflege seiner zahlreichen selbst gezogenen Bonsai-Pflanzen. Ein kleines Bäumchen schmückte ständig das Marienbild in der Kapelle. Unseren jungen Mitbrüdern hat er viel von Tansania erzählt und vom Leben und Wirken der Brüder seiner Heimatprovinz. Im klaren Bewusstsein der Schwere seiner Krankheit entschloss er sich im Sommer 2009 zur Rückkehr in die USA, blieb jedoch weiterhin

durch vielerlei E-Mail-Kontakte mit den Philippinen in Verbindung. Die ersten Nummern der englischen Ausgabe des „Letter from Talon“ hat er gerne korrigiert. Einem taubstummen Kind hat er den Besuch einer Schule ermöglicht. Möge der Heiland der Welt an seinem langjährigen treuen Afrika- und Asienmissionar seine Verheißung erfüllen!“ **R.i.P.**



Pater Antoni beim Generalkapitel 2006

P. Antoni Kielbasa SDS (1938-2010)

P. Antoni Kielbasa, 1938 in Polen geboren, wurde 1955 Salvatorianer und 1963 zum Priester geweiht. Sein ganzes Leben lang war er Seelsorger. Seit 1972 lebte er in Trebnitz und lehrte an unserer Ordenshochschule in Bagno. Er nahm zwischen 1975 und 2006 an allen sechs Generalkapiteln und seit 1968 an allen polnischen Provinzkapiteln teil. Für seine Bemühungen um die Verbreitung der Verehrung der hl. Hedwig von Schlesien und seinen Einsatz für die Aussöhnung zwischen Polen und Deutschen erhielt er 1998 das Bundesverdienstkreuz. 2005 verlieh ihm die Botschaft der Republik Österreich in Polen das Österreichische Ehrenkreuz. 2009 erhielt er das Offizierskreuz des Ordens von der Wiedererstehung Polens. Er initiierte den „Weg der hl. Hedwig“. Pater Antoni starb unerwartet am 15. Juli 2010 in seinem Büro in Trebnitz. **R.i.P.**